

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft
German Research Foundation
Gefördert durch die Deutsche
Forschungsgemeinschaft (DFG)
SFB TRR 294/1–424638267



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA



SONDERFORSCHUNGSBEREICH

STRUKTURWANDEL
DES EIGENTUMS

**Mittwoch, 5. Oktober 2022
18 Uhr, Paradiescafé, Jena**

**Wohnen, Wasser und
Energie als öffentliche
Infrastrukturen:
Kommunalisieren,
vergesellschaften,
enteignen?**

**Gespräche und Debatte
mit Gästen aus Zivilgesellschaft,
Politik und Wissenschaft**

Veranstalter ist der Sonderforschungsbereich 294 »Strukturwandel des Eigentums«, in dem mehr als 70 Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen zum Wandel von Eigentumsverhältnissen forschen.

Wem gehört

das Öffentliche?

Nach Jahren der Privatisierung und Vermarktlichung sind in der jüngeren Vergangenheit eine Vielzahl von Initiativen entstanden, die die öffentliche Ausrichtung der Daseinsvorsorge fordern.

In der Kritik stehen das Profitinteresse privater Betreiber, die zunehmende Ungleichheit der Versorgung, mangelnde Nachhaltigkeit und fehlende demokratische Kontrolle kritischer Infrastrukturen. In vielen europäischen Städten gab und gibt es Kampagnen für die Rekommunalisierung von Wasser und Energie. Auch im Gesundheitsbereich und der Pflege, in Bereich Mobilität und Verkehr sowie beim Thema Wohnraum treten soziale Bewegungen und Initiativen aus der Zivilgesellschaft für eine andere politische Verfassung lebensnotwendiger und teilhabesichernder Infrastrukturen ein. Es fallen Schlagworte wie Vergesellschaftung, Sozialisierung, und Communalisierung (mit »C« – für die Rolle der Community), das Interesse an Genossenschaften wächst und im Bereich des Wohnens sind Initiativen für die Enteignung von großen Konzernen mehrheitsfähig geworden, wie die Berliner Kampagne *Deutschen Wohnen & Co enteignen* gezeigt hat.

Spannend an den aktuellen Bewegungen ist, dass es hier nicht ausschließlich um eine Frage der Verstaatlichung oder Kommunalisierung geht, sondern viel grundlegender darum, wem das Öffentliche gehört und worin es besteht: Was macht die öffentliche Qualität der Infrastrukturen aus und welche institutionellen Neuerfindungen sind nötig, damit gemeinsame Infrastrukturen entstehen? Braucht es dafür Enteignung, Ablehnung von Profit und andere Bilanzierungen von Gemeinwohl? Neue Formen der Teilhabe, der

Selbstorganisation und des Zugangs? Andere Finanzstrukturen?

An diesem Abend bringen wir politische Akteur*innen aus Landes- und Kommunalverwaltungen, Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen zusammen, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem »Öffentlich-Werden« der Infrastrukturen befasst haben und auf diese Fragen unterschiedliche Antworten geben.

UNSERE GÄSTE

Reinhard Guthke » BürgerEnergie
Thüringen e.V., Jena

Sebastian Kohl » Soziologe,
Freie Universität Berlin

Joanna Kusiak » Deutsche
Wohnen & Co enteignen,
King's College, Cambridge

Cara Röhner » Juristin, Hochschule
RheinMain, Wiesbaden

Florian Schmidt » Bezirksstadtrat
für Bauen, Planen und Kooperative
Stadtentwicklung in Friedrichshain-
Kreuzberg, Berlin

Barbara Schönig » Staatssekretärin
im Thüringer Ministerium für
Infrastruktur und Landwirtschaft,
Professorin für Stadtplanung,
Bauhaus-Universität Weimar

Raul Zelik » Sozialwissenschaftler
und Schriftsteller, Berlin

MODERATION

Silke van Dyk und **Ute Tellmann**
